

TEUFLISCHES WIRKEN HEUTE

An welchem Ort und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Ein dermalen allerwärts verdrängtes und selbst sogar in der Christenheit peinlichst vermiedenes Thema fürerst ausrichtig benamst und danach freiheraus erörtert in einer nachtodlichen belehrenden Vernehmlassung durch den hochgelehrten, lebenserfahrenen und bis anhin unvergessenen Herrn

Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817),
der Weltweisheit und Arzneikunde Doktor,
seit 1785 Kurpfälzischer, durch Rechtsübertragung ab 1803 Badischer Hofrat,

lebzeitig bis 1803 Professor für ökonomische Wissenschaften sowie Lehrbeauftragter für operative Augenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg/Lahn; hiebevorn bis 1787 Professor für angewandte Ökonomik – mit Einschluss der Tiermedizin – an der Universität Heidelberg und anvorderst seit 1778 in gleicher Bestellung an der Kameral Hohen Schule Kaiserslautern

weiland Gründungsmitglied der Geschlossenen Lesegesellschaft zu Elberfeld, dortselbst auch Arzt für Allgemeinmedizin, Geburtshilfe, Augenheilkunde und seit 1772 behördlich bestellter Brunnenarzt sowie Dozent in Physiologie; der Kurpfälzischen Ökonomischen Gesellschaft in Heidelberg, der Kurfürstlichen Deutschen Gesellschaft in Mannheim, der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste in Kassel, der Leipziger ökonomischen Sozietät sowie auch der erlauchten Loge Karl August zu den drei flammenden Herzen in Kaiserslautern Mitglied

und

hernachmals mit behendigster Beflissenheit aufgeschrieben, behörigermassen gereimt, alsdenn mit hülfreichen Anmerkungen füglich ausgeziert und gemeinen Nutzens zu Gut ins World Wide Web gestellt, alle Leser dabei göttlicher Obhut und englischen Schutzes wärmstens empfehend

von

H a l t a u s U n v e r z a g t
zu Salen, Grafschaft Leisenburg*

~~~~~

**Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., Siegen**

Leicht veränderte Online-Fassung aus einer Veröffentlichung aus dem Jahre 1988 und 1995 (Zweitaufgabe) der Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland). – Die gewerbliche Verwertung des Textes bedarf der schriftlichen Einwilligung der löblichen Jung-Stilling-Gesellschaft als des Copyright-Inhabers.

<mailto:merk@vwl.wiwi.uni-siegen.de>

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Schier ausser Atem, keuchend schon,  
Kam an ich an der Bus-Station  
Zu Olpe<sup>1</sup>, um zurück nach Siegen  
Den letzten Omnibus zu kriegen.  
Rasch war die Zeit beim Freund verweht;  
Jetzt war es schon ein bisschen spät.  
Ich hoffte, dass durch flinken Lauf  
Verlorne Zeit mag holen auf.

Doch wie war nun mein Ärger gross,  
Als sah ich, wie ganz zweifellos  
Den letzten Wagen ich verpasste!  
Mit einem Blick ich gleich erfasste,  
Dass niemand da war ausser mir:  
Der Bus drum wegfuhr schon von hier.  
Denn sonst stehn dort mit Sicherheit  
Noch sechs, acht Leute um die Zeit.

*Öffentlicher Fernsprecher ist belegt*

Bei meiner Lage wohl ich wusste,  
Was zwingend jetzt man machen musste.  
So schritt ich denn zur Fernsprech-Zelle,  
Damit ein Taxi ich bestelle.

Doch wieder Pech! Das Telephon  
Belegt durch eine Maid war schon.  
Die schien vertieft in langen Schwatz  
Verträumten Blicks mit ihrem Schatz.

Ergeben in mein Schicksal sank  
Ich unweit hin auf eine Bank,  
Um dort zu harren, bis bald frei  
Das Telephon nun wieder sei.

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

### *Auto fährt zur Fernsprechzelle*

Miteins ein Auto fuhr heran.  
Es drehte bei und hielt sodann,  
Dass nächst dem Telephon es stand,  
Nach vorn der Zelle zugewandt.  
Der Motor wurde abgestellt;  
Das Standlicht blass den Platz erhellt'.

Es war ein Wagen, wie zu Tausend  
Heut über unsre Strassen brausend:  
Nicht sonders gross, noch sonders klein:  
Drei Jahre mochte alt er sein.

Mir schien natürlich sofort klar,  
Warum der vorgefahren war:  
Er wollte warten, bis der Maid  
Der Schwatz mit dem Geliebten leid!

Doch die gab durch den Hörer Küsse,  
Es quollen wohl die Herz-Ergüsse.  
Ein Münzberg zwang mich zu dem Schluss,  
Dass hier noch lang ich warten muss!

So stand ich auf und schritt zur Zelle  
Schon drum, damit sich so erhelle,  
Dass *ich* zuerst im Wartestand  
Vor diesem Häuschen mich befand.  
Auch wollte ich die Maid bedrängen,  
Den Hörer endlich aufzuhängen.

### *Einladung zur Mitfahrt*

Als deshalb nun zur Tür ich lief,  
Vom Auto jemand freundlich rief:  
"Herr Haltaus! Lasst den Anruf sein!  
Kommt her zu uns und steigt hier ein.  
Wir fahren gradewegs nach Siegen;  
Ein Taxi könnt ihr eh nicht kriegen.

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Lasst schnattern die verliebte Gör;  
Es fährt euch sicher mein Chauffeur!"

Noch eh erblickt ich das Gesicht,  
War völlig klar mir, wer da spricht.  
Der Sprechton sanft, im Laut voll Schwung,  
Gehört zu Hofrat Doktor Jung<sup>2</sup>,  
Der nun entstieg dem Wagen grad,  
Fünf Schritte mir entgegentrat.

Er reichte herzlich mir die Hand.  
"Mein Fahrer ist euch ja bekannt!  
Ich brauche ihn nicht vorzustellen;  
Er wird sich still uns zugesellen."

Nun schaute hin zum Fahrer ich,  
Der aus dem Dunkeln löste sich,  
So dass ich sein Gesicht jetzt sah:  
Es war der Engel Siona<sup>3</sup>!  
Auch er schritt freundlich zu mir hin,  
Begrüsste mich mit heitrem Sinn.

"Herr Haltaus!", sagte er zu mir,  
"Nehmt bitte Platz da hinten ihr!  
Setzt neben Hofrat Jung euch grad,  
Dass zum Gespräch ihr seid parat.  
Ich bitte euch, dass ihr nicht murt,  
Wenn ich erinnre an den Gurt!"  
Ich tat, was mir geheissen ward.  
Rasch kam das Auto nun in Fahrt.

*Erscheinung Überirdischer gilt als Humbug*

Bisher fing *ich* zu fragen an,  
Woraus sich ein Gespräch entspann.  
Drum nahm auch jetzt im Auto dort  
Nach kurzer Stille ich das Wort.

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

"Herr Hofrat Jung! Wenn schriebe ich,  
Dass sie sich zeigen körperlich  
Mit Siona in einem Wagen,  
Der fährt durchs Land in diesen Tagen:  
Man schälte Spinner mich zumeist,  
Auch Schwärmer, Gaukler, Lügengeist,  
Verrückten, Träumer, Geisterseher,  
Erdichter, Fälscher, Wortverdreher.

Mit Nachdruck doch die Väter lehren:  
Kein Geist darf sich zur Erde kehren!  
Ob Engel, Dämon: einerlei,  
Ihr Platz nie unter Menschen sei.  
Drum schalt man Unsinn und Gefasel  
Die 'Geister=Kunde' einst zu Basel<sup>4</sup>." –

"Mein Stillings-Freund<sup>5</sup>! Der Antistes<sup>6</sup>  
War ob der Schmähung vollen Wehs.  
Ihr wisst: ich habe ihm vergeben;  
Er ist mein Freund im ewgen Leben.

### *Erkenntnis aus Bibel u n d Natur*

Im reformierten Christenglauben  
Darf sich als Lehrsatz nur behaupten,  
Was unzweideutig lehrt die *Bibel*  
Sowie *Verstand* uns macht plausibel;  
Mitnichten, das die 'Väter' lehren,  
Die oft viel Beiwerk, Zier bescheren,  
Weil Kinder sie stets ihrer Zeit  
Und gegen Irrtum nicht gefeit.

Auch merkt euch wohl: nicht *Schrift allein*  
Darf Richtschnur unsres Glaubens sein!  
Erkenntnis über GOtt kann schenken  
Daneben folgerechtes *Denken*.

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Dass Ordnung, Gleichmass, Eigenschaften,  
Die tief in GOTTes Wesen haften,  
Erhellte sehr klar Gas-Theorie,  
Atomphysik, Biochemie:  
Woraus man folgernd kann erklären,  
Wie Kirche, Staat zu gliedern wären:  
Gesellschafts-Ordnung hier auf Erden  
Muss daran ausgerichtet werden.

### *Wirken böser Geister ist Tatsache*

Doch, Haltaus, lasst mich nun erklären,  
Dass jene Falsches, Eignes, lehren,  
Die mit Bezug auf Heilige Schrift  
Die 'Geister=Kunde' nennen Gift.

Beschränken will ich mich auch nur  
Auf böse Geister von Natur.  
Ich klammre also gänzlich aus  
Die Seelen, welche sind zu Haus  
Im Hades: in der Schatten-Nacht<sup>7</sup>,  
Auch Engel lass' ich ausser Acht.  
Dass die zuweilen Menschen nah,  
Erfahrt ihr ja an Siona.

Zwei Arten kennt die Heilige Schrift,  
Wie böser Geist auf Menschen trifft.

### *Dämonische Umsessenheit*

(1) Ein Teufel kann sich jemand nahn,  
Um ihn einstweilig, momentan  
An Gütern, Lebensglück, zu schaden  
Und zwar in sehr verschiednen Graden.  
'Umwohnung' nennt man solches dann.  
Sehr häufig diese sich entspann,  
Wofür ich in der 'Geister=Kunde'  
Beleuchte mehrere Befunde.

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Im Neuen Testament kennt ihr  
Als Beispiel für 'Umwohnung' hier,  
Wie JEsus treibt die Teufel aus,  
Die fahren danach mit Gebräus  
In eine grosse Schweineherde,  
Die drauf das Wasser stracks verzehrte.

Lest gründlich bei Matthäus acht  
Von dieser starken Höllen-Macht.  
Bei Markus fünf und Lukas acht  
Wird mehr dazu noch vorgebracht.  
Auch Lukas dreizehn, ab Vers elf,  
Euch dieses zu verstehen helf'.

### *Dämonische Besitznahme*

(2) Die zweite Art, wie die Dämonen  
Mitunter in den Menschen wohnen,  
Nennt meistens 'Innewohnung' man.  
Besitz ergriffen hat alsdann  
Vom Menschen ganz der böse Geist:  
Ist gleichsam fest mit ihm verschweisst.

Nun ist des Menschen Wille frei.  
Drum muss man sichten dreierlei.

(a) Man widersteht mit aller Kraft  
Dem Teufel und weist tugendhaft  
Zurück, was er auch flüstert ein.  
Er kann bereiten dann zwar Pein,  
Doch muss er sich darauf beschränken,  
Den Menschen mit Verdruss zu kränken:  
Mit Drangsal, Ärgernis und Not,  
Die stehn der Hölle zu Gebot.

(b) Bei Menschen, deren Gegen-Kraft  
Gering bloss und drum schnell erschlafft,

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Kann Einfluss wohl dem Dämon glücken,  
Vermag das Ich zu unterdrücken,  
So dass Bewusstsein ausgeschaltet,  
Indes er schrankenlos nun waltet.

Der Mensch steht damit unter Zwang,  
Dass er dem Geist, der in ihn drang,  
Muss Sprache, Stimme, Rede leihn:  
Nach aussen für ihn tätig sein.  
Als Beispiel sei hier vorgebracht  
Nur Markus fünf und Lukas acht.  
Wenn lesen wollt' ihr alles ganz,  
So schaut in eure Konkordanz<sup>8</sup>.

(c) Auch mag der freie Mensch entscheiden,  
Bewusst sich in den Geist zu kleiden:  
Mit ihm sich koppeln und verbinden,  
Um dadurch Kraft und Macht zu finden.

Verkettung derart mit dem Bösen  
Kann nur besondere Gnade lösen;  
Auch Dinge wie ein Kreuzes-Span  
Hat Teufel schon zurückgetan.  
Die Akten der Apostel zeigen  
Im Hauptstück neunzehn uns sehr eigen,  
Wie Pauli Schweisstuch, seine Binden  
Die Teufel bringen zum Verschwinden." –

*Gibt es denn h e u t e noch Besessenheit?*

"Herr Hofrat!", wandte ich drauf ein,  
"Kann Tun des Satans denn noch sein  
Zu unsren Tagen, heute, jetzt?  
Mir scheint, es wird weit überschätzt  
Des Bösen Macht! Ich wüsste nicht,  
Wo derzeit noch ein Teufel spricht." –

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

### *Bewegt der Teufel die Medien?*

"Mein Stillings-Freund", sprach er darauf,  
"Es fällt jetzt nur nicht mehr so auf,  
Wenn Teufel heut sich in der Welt  
Zwecks übler Wirkung beigesellt.

In dieser Zeit die bösen Geister  
Die sich gemacht zu Menschen Meister,  
In Presse, Rundfunk, Fernseh handeln,  
So unbemerkt die Ordnung wandeln,  
Die GOtt der Welt hat eingegeben  
Als Norm auch für soziales Leben." –

"Herr Hofrat, übertrieben scheint  
Mir dieses Bild vom bösen Feind!  
Die Medien bringen zwar viel Schund,  
Doch meist bloss wirres Kunterbunt,  
Belustigung und Nervenkitzel,  
Klamauk, Vergnügung und Gewitzel.

Dass Hirne, denen dies entsprungen,  
Vom Satan könnten sein gedungen,  
Vermag ich wirklich kaum zu glauben:  
Ein Teufel würde anders schnauben!" –

### *Medieninhalte deuten auf teuflische Besessenheit*

(1) "Herr Haltaus! Seid ihr völlig blind  
Für das, was Satans Kniffe sind?  
Seid ihr ans Böse so gewöhnt?  
Mit Unrecht, Sünde, schon versöhnt?  
Ist auch bei euch allschon zersplissen  
Das Mass fürs Rechte: das Gewissen?  
Seid ihr als Leser, Fernseh-Gucker,  
Bar allen Spürsinns, nur noch Schlucker?"

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Ich bitte euch, aus GOTTes Sicht –  
Im Schein von etwas Himmels-Licht –  
Die Medien einmal anzusehen,  
Um Dämonie recht zu verstehen!  
Ich schlage vor: ihr zählt zwei Wochen  
Was ward in Medien ausgesprochen:

(a) An Üblem, Unmut, Überdruss,  
Verblendung, Kränkung, Hass-Erguss,  
Entstellung, Bosheit, Lästerung,  
Durchtriebenheit, Beleidigung,  
Abscheulichkeit und böse Ränke,  
Erbitterung, Schufferei, Gezänke,

Beschuldigung voll Niedertracht,  
Behauptung, Vorwurf unbedacht,  
Beschwerde, Grimm, Bezichtigung,  
Verfälschung und Entwürdigung;

(b) Gekeife, Wortstreit, Zänkerei,  
Disput und Hetze, Wühlerei,  
Gezeter, Jammer, Klage, Lug,  
Protest, Gehechel, Häme, Trug,  
Missachtung, Schmähung, Lüge, Hass,  
Verleumdung ohne Unterlass,  
Gezerr, Gemeuchel sonder Glimpf,  
Scharwenzel, Machwerk, Schwindel, Schimpf;

(c) Verspottung, Abgunst, krasser Neid,  
Begeiferung, Gezänk und Streit,  
Gestichel, Schande, Schurkerei,  
Krawall, Empörung, Wühlerei,  
Erregung, Aufruhr, Schadenfreude,  
Verdacht, Gesudel, Dunst-Gebäude,  
Attacken aus dem Hinterhalt,  
Bedrohung, Terror mannigfalt,  
Betrug, Verrat, Erschütterung,  
Verwirrung, Blendwerk, Lästerung,

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Verschwörung, Rachgier, Fanatismus,  
Betrügerei, Gewalt, Zynismus;

(d) Gemeinheit, Büberei und Schwindel,  
Als Vorbild hingestellt Gesindel,  
Gemeine Lotterbuben, Huren,  
Erzböse, üble Kreaturen,  
Gelump, Verführer, schieche Dichter,  
Verbrecher, Gauner, Pack, Gelichter;

(e) An Unrechtheit und Winkelzüge,  
Erpressung, Fälschung, Schiebung, Lüge,  
Entmenschlichung, Brutalität,  
Abscheulichkeit, Bestialität,  
Verhöhnung, Tücke, Groll und Schmutz,  
Verherrlichung von Eigennutz,  
Auch faule Spässe, leeres Stroh,  
Geplauder unter Null-Niveau,  
Veralberung von Pflicht und Treue,  
Als Irrsinn hingestellt die Reue,  
Verächtlichung der Elternliebe,  
Verkasperung der Mutterliebe;

(f) Entehrung, Kränkung, Hohn-Gewieher  
Auf Priester, Nonnen und Erzieher,  
Beschmutzung, Dreck und blanken Hohn  
Nebst Spott auf alle Religion,  
(Insonders auf die Katholiken:  
Man sieht mit hasserfüllten Blicken  
Auf deren Leitungs-Team zu Rom,  
Verflucht den Papst und Petersdom,  
Derweil ein jeder Apostat  
Geniesst der Medien Patronat:

Sehr gern lässt ihn zu Wort man kommen,  
Wenn er nur dreinschlägt auf die Frommen  
Und nimmt in Heisswut, rot vor Zorn,  
Der Kirche Auftrag, Dienst, aufs Korn.

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Gehätschelt wird er und erhoben,  
Mit Beifall, Lob und Gunst umwoben;  
Als Weiser, Denker, hingestellt,  
Bezahlt dazu noch mit viel Geld;  
Man schickt ihn auch durchs ganze Land,  
Dass seine Hetze wird bekannt  
Bis in des Staates letztem Nest:  
Man dies sich etwas kosten lässt;  
Und wer dem Wicht laut Beifall zollt,  
Dem sind die Medien dafür hold:  
Er wird als jemand vorgestellt,  
Der zeitgemäss: ein Mensch von Welt);

(g) An Nachrichtgebung arg entstellt,  
Verherrlichung der Drogenwelt,  
Ermunterung zum Kindesmord,  
Vergötterung von Spiel und Sport  
(Bestärkung Dummer in dem Wahn,  
Dass wenn man Turnerei getan,  
Die Sehnen härtet, Muskeln stärkt,  
Einjeder dann sehr bald bemerkt,  
Wie man sich als Persönlichkeit  
Entwickelt habe tief und breit –  
Was Tausenden nun Anlass wird,  
Dass man sich auf Geräte schirrt,

Um wild-verbissen drauf zu strampeln,  
Zu treten, radeln, rollern, trampeln,  
Zu ziehen, zerren, zappeln, kreisen,  
Gewichte in die Höh' zu reissen:  
Sich quält, fanatisch sich bewegt  
Und Schmerzen gar dabei erträgt,  
Weil man sich selber so erweist,  
Wie voller Kraft wird nun der Geist –  
Als ob je irgendwo Verstand  
Durch starken Körper Nahrung fand  
Und Seelengrösse schritte fort,  
Betreibt man nur genügend Sport!),

## Teuflisches Wirken heute

### Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

(h) Begeisterung zur Schmauserei,  
Gefrässigkeit und Völlerei,  
Zur Spielsucht, Lotterie und Toto,  
Zerstreuung, Glücksspiel, Jassen, Lotto,  
Zu Pferderennen, Flipperei,  
Für Wetten, Knobeln, Würfelei;

(i) Zu Modewahn, Angeberei,  
Bombast und Putz, Aufschneiderei,  
Zu Kleiderpracht und Eitelkeit,  
Zu Prunksucht, Selbst-Gefälligkeit,  
Auch Plustern, Prangen, Protzerei,  
Geprahle, Strotzen, Flunkerei,  
Zu Blenden, Schnickschnack, Blähen, Brüsten,  
Sichspreizen, Dicktun, Snobgelüsten,  
Getue, Mätzchen, eitlen Schwulst,  
Gezier, Gehabe, Faxen-Wulst;

(j) Erst recht an Orgien, Laster, Zoten,  
Gemeinheit von Natur verboten,  
Begierde, Brunst, Pornographie,  
Entwürdigung weit unters Vieh,  
Entbrennen, Lechzen, Lottern, Schmachten,  
Hofieren, Schwärmen, Gieren, Trachten,  
Gelüsten, Taumel, Liebeswut,  
Versessenheit, die alles tut,  
Perversität und Buhlerei,  
Bordellgeschichten, Schweinerei;

(k) Gegaukel, Schaum und leerem Dunst,  
Betrügerei und schwarze Kunst,  
Verwünschung, Zauberei, Magie,  
Ergüsse irrer Phantasie,  
Behexung, Täuschung, Klauberei,  
Auch Sinnes-Taumel, Raserei,  
Verhüllung, Schwindel, Infamie,  
Verzauberung, Astrologie,

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

Ermunterung zum Bubenstück,  
Verdunkelung von wahrem Glück;

(l) An feilem Glitzer, Tand und Glimmer,  
Pompösen Firlefanzen und Flimmer,  
Gewäsch, Gerede, Dalkerei,  
Gefasel, leere Plapperei,  
Erkünstelung und Dreistigkeit,  
Beschummelung, Durchtriebenheit,  
Verdummung, Irrsal, Idiotie,  
Gehöhn, Sarkasmus, Ironie;

(m) Salbadern, Heucheln, Künstelei,  
Getölpel, Wahnwitz, Kasperei,  
Halunkenlob und -Huldigung,  
Der Redlichkeit Behinderung,  
Bedarfslenkung, Agitation,  
Beeinflussung, Provokation,  
Verlockung, Bauernfängerei,  
Tamtam, Reklame, Wurzerei.

Es leidet mir an Zeit gebricht,  
Um mehr zu stellen noch ins Licht,  
Was Presse, Funk und Fernseh bringen,  
Um Tugend, Sitte zu verschlingen!

*Verlust der Stille und des Glücks*

(2) Nehmt, Haltaus, jetzt auch noch dazu  
Den Raub von Stille, Schweigen, Ruh,  
Der durch die Medien rings geschah:  
Dies stellt als Unglück, Tod sich da  
Für Zu-Sich-Kommen, Sammlung, Denken,  
Besinnung, sich in GOtt versenken;  
Für Guttat, Helfen, Nächstenliebe,  
Entfaltung edler Seelentriebe.

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

(3) Die Gier, die Hast, der Stress, die Hatz  
Treibt Menschen nun von Platz zu Platz:  
Nie innehalten! Stets gleich fort!  
Nicht weilen lang an einem Ort!

Im Auto immer drangvoll rasen  
Verbohrt selbst sonntags auf den Strassen,  
Um Irrsinns-Ziele zu erreichen,  
Doch GOTTes An-Ruf auszuweichen.  
Lest dazu, was zum Auto-Wahn  
Ich jüngsthin habe kundgetan.<sup>9</sup>

(4) So sind die Medien, Haltaus, schon  
Allein durch ihre Position  
Zerstörer ächten Glücks der Menschen,  
Verbreiten Schaden sonder Grenzen.  
Nur Teufel können solches tun:  
Ich hoffe, dass ihr glaubt mir nun!"

### *Ankunft zu Hause*

Der Wagen hielt vor meinem Haus.  
Nach Dank und Abschied stieg ich aus.  
Zum Schutz vor Teufel reichte dar  
Mir Stilling ein Reliquiar.

Ich war vor unsrer Tür beinah,  
Als rief mich Engel Siona.  
Er gab mir, dass ich ganz sie hätte,  
Die Rede Stillings auf Diskette.  
Gebracht war alles drauf bequem  
In einem gängigen System.  
Der Drucker nahm es glatt auch an:  
Der Schreibearbeit ich so entrann.

## Teuflisches Wirken heute

Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

### *Seltsames Auto-Kennzeichen*

Der Wagen, den fuhr Siona,  
Als Kennung hatte ein "KA".  
Ob Stilling wohnt in dieser Stadt?<sup>10</sup>  
Was sonst dies zu bedeuten hat?

### *Schimpferei möge sich in Grenzen halten*

Damit sich alle Stillings-Treuen  
An dieser Botschaft auch erfreuen,  
Gab ein ich den Bericht komplett  
Zum Lesen frei ins Internet.

Natürlich werden welche knurren,  
Und andere vernehmbar murren,  
Weil es nach deren Vorurteil  
Nicht sein darf, dass je wird zuteil  
Den Menschen nieden eine Kunde  
Aus eines Jenseits-Wesens Munde.

Die Armen ach! Sie sind verrannt  
In ihren Herzen und Verstand  
Ins Diesseits bloss und daher blind  
Für das, was Geister wohlgesinnt  
Die Erdenbürger lassen wissen:  
Sie leugnen solches starr verbissen.

Euch fleh ich an: seht doch auch ein,  
Dass jemand mag umgeben sein  
Von Geisteswesen, die ihn lehren,  
Mit Jenseitsbotschaft reichlich nähren.

Dass dem Gemecker ihr entsagt,  
Drum bittet Haltaus Unverzagt,  
Der grüsst euch alle aus Westfalen:  
Der Leisenburger Hauptstadt Salen.

## Erläuterungen, Anmerkungen und Quellen

\* Grafschaft Leisenburg = bei Jung-Stilling das ehemalige Fürstentum Nassau-Siegen (mit der Hauptstadt Siegen); durch Erbfolge von 1742 an Teil der Nassau-Oranischen Lande (mit Regierungssitz in Dillenburg), ab 1815 im Zuge der territorialen Neuordnung Deutschlands im Wiener Kongress Bezirk in der preussischen Provinz Westfalen (mit der Provinzhauptstadt Münster); nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute Bestandteil des Kreises Siegen-Wittgenstein im Regierungsbezirk Arnsberg des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen in der Bundesrepublik Deutschland (mit der Landes-Hauptstadt Düsseldorf). Über 70 Prozent der Kreisfläche sind Wälder; Siegen-Wittgenstein steht damit an der Spitze der Bewaldungsdichte in Deutschland. – Salen = bei Jung-Stilling die ehemalige fürstliche Residenzstadt Siegen, heute Universitätsstadt mit etwa 110 000 Bewohnern.

Siehe *Karl Friedrich Schenck*: Statistik des vormaligen Fürstenthums Siegen. Siegen (Vorländer) 1820, Reprint Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1981 sowie *Theodor Kraus*: Das Siegerland. Ein Industriegebiet im Rheinischen Schiefergebirge, 2. Aufl. Bad Godesberg (Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung) 1969 (Standardwerk mit vielen Karten, Übersichten und Rückblenden auf den Entwicklungsverlauf; leider auch in der Zweitaufgabe ohne Register).

Im wirtschaftsgeschichtlich bemerkenswerten Siegerland ist der hochintelligente und vielseitig begabte Jung-Stilling (siehe Anmerkung 2) geboren, herangewachsen und hat hier auch seine ersten beruflichen Erfahrungen als Köhlergehilfe, Schneider, Knopfmacher, Vermessungs-Assistent, Landarbeiter, Dorfschulmeister und Privatlehrer gesammelt.

1 Kreisstadt an der Biggetalsperre im Südsauerland (Regierungsbezirk Arnsberg des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen der Bundesrepublik Deutschland), etwa 20 km nordwestlich von Siegen, der ehemaligen Hauptstadt des Fürstentums Nassau-Siegen, dem Jung-Stilling entstammt. – Siehe *Heinz Quellmalz und Josef Wermert*: Bibliographie Stadt Olpe 1648-2000. Olpe (Stadtarchiv) 2001 (Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe, Bd. 8) zur älteren und neueren Literatur.

2 Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817), der Weltweisheit (Philosophie) und Arzneigelehrtheit (manchmal findet sich auch geschrieben: *Arzneikunde* = Medizin) Doktor. – Siehe über ihn ausführlich *Johann Heinrich Jung-Stilling*: Lebensgeschichte. Vollständige Ausgabe, mit Anmerkungen, hrsg. von *Gustav Adolf Benrath*, 3. Aufl. Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1992 sowie kurz zusammenfassend *Gerhard Merk*: Jung-Stilling. Ein Umriß seines Lebens. Kreuztal (verlag die wielandschmiede)

## Teuflisches Wirken heute

## Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

1988. – Mehr die innere Entwicklung von Jung-Stilling schildert *Otto W. Hahn*: "Selig sind, die das Heimweh haben". Johann Heinrich Jung-Stilling: Patriarch der Erweckung. Giessen, Basel (Brunnen) 1999 (Geistliche Klassiker, Bd. 4).

Jung-Stilling erhielt als Professor für ökonomische Wissenschaften in kurpfälzischen Diensten durch Erlass des Kurfürsten *Karl Theodor von Pfalzbayern* vom 31. März 1785 die Ernennung zum "Kurpfälzischen Hofrat". – Jung-Stilling hatte dem Wittelsbacher Kurfürsten 1772 seine an der Universität Strassburg eingereichte medizinische Doktorarbeit gewidmet. Diese trägt die Aufschrift "SPECIMEN DE HISTORIA MARTIS NASSOVICO-SIEGENENSIS"; sie beschäftigt sich mit der Geschichte des Eisenerzeugung im Fürstentum Nassau-Siegen. – Mars = hier: FERRUM, QUIA ROMANIS OLIM FERREUS MARS FUIT; siehe zur älteren Metall-Lehre übersichtlich, in drei Thesen geordnet *Anton Lütgens*: METALLORUM NATURAM ET DIFFERENTIAS EXPLICANS DISSERTATIO PHYSICA. Kiel (Barthold Reuther) 1707.

Das mit dem Hofrats-Titel verbundene gesellschaftliche Ansehen war zu jener Zeit beträchtlich. Es gewährte dem Träger mancherlei Vergünstigungen, so auch (was Jung-Stilling als reisenden Augenarzt insonders zum Vorteil gereichte) an Wegschranken, Posten, Schildwachen, Schlagbäumen, Stadttoren, Fähren, Übergängen, Brücken sowie an den damals auch zahlreichen innerlands befindlichen Post-, Maut- und Grenzstationen.

Der Friedensvertrag von Campo Formio (7 km südwestlich von Udine in Venetien) vom 17. Oktober 1797 zwischen *Napoléon* und Kaiser *Franz II.*, bestimmte in Artikel 20 den Rhein als die Staatsgrenze zwischen Frankreich und Deutschland. Dies wurde im Frieden von Lunéville (südöstlich von Nanzig [Nancy] gelegen; ehemalige Residenz der Herzöge von Lothringen) am 9. Februar 1801 bestätigt. In Artikel 6 heisst es genauer: "S .M. l'Empereur et Roi, tant en Son nom qu'en celui de l'Empire Germanique, consent à ce que la République française possède désormais (= von nun an) en toute souveraineté et propriété, les pays et domaines situés à la rive gauche du Rhin, ... le Thalweg (= Fahrtrinne für die Schifffahrt) du Rhin soit désormais la limite entre la République française et l'Empire Germanique, savoir (= und zwar) depuis l'endroit (= von der Stelle an) où le Rhin quitte le territoire helvétique, jusqu'à celui où il entre dans le territoire batave."

Eine ausserordentliche Reichsdeputation, eingesetzt am 7. November 1801, beriet daraufhin zu Regensburg (seit 1663 der Tagungsort des Immerwährenden Reichstags) über die Entschädigung an deutsche Fürsten, die (links der neuen Staatsgrenze zu Frankreich gelegene) Gebiete an Frankreich abtreten mussten.

Durch besondere günstige Umstände (später traten verwandtschaftliche Beziehungen mit Frankreich hinzu: sein Enkel und Thronfolger *Karl [1786/1811–1818]* heiratete am 7./8. April 1806 zu Paris *Stéphanie de Beauharnais [1789–1860]*, die 17jährige Adoptivtochter von *Napoléon Bonaparte*) vergrösserte *Karl Friedrich von Baden*

## Teuflisches Wirken heute

## Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

(1728/1746–1811) bei dieser Gelegenheit sein Gebiet um mehr das Vierfache; die Bevölkerung stieg von ungefähr 175 000 auf fast 1 Million Bewohner. Die pfälzische Kurwürde ging auf ihn über; *Karl Friedrich* wurde damit 1803 vom Markgrafen zum Kurfürsten erhoben. – Wenig später rückte er durch den Rheinbundvertrag vom 12. Juli 1806 nach Artikel 5 gar zum Grossherzog mit dem Titel "Königliche Hoheit" auf.

Mit dem dadurch bewirkten Übergang der rechtsrheinischen Gebiete der Kurpfalz (so auch der alten Residenz- und Universitätsstadt *Heidelberg*, der neuen [seit 1720] Residenzstadt *Mannheim* [mit dem grössten Barockschloss in Deutschland] und der Sommerresidenz *Schwetzingen* [mit dem kurfürstlichen Lustschloss samt 76 Hektar grossen Schlossgarten, Moschee, Badehaus und Theater]) an das Haus Baden durch den Regensburger Reichsdeputationsschluss vom 25. Februar 1803 wurde gemäss § 59, Abs. 1 ("Unabgekürzter lebenslänglicher Fortgenuss des bisherigen Rangs") der "kurpfälzische" DE JURE PUBLICO nunmehr automatisch zum "badischen" Hofrat.

Im April des Jahres 1808 wird Jung-Stilling dann als Berater des Grossherzogs *Karl Friedrich* in Karlsruhe ("ohne mein Suchen und Wünschen", wie er selbst hervorhebt) zum "Geheimen Hofrat in Geistlichen Sachen" ernannt; siehe *Johann Heinrich Jung-Stilling: Briefe*. Ausgewählt und hrsg. von *Gerhard Schwinge*. Giessen, Basel (Brunnen Verlag) 2002, S. 404 (Anm. 10).

Beim Eintritt von Jung-Stilling in den Himmel kommt ihm *Karl Friedrich von Baden* freudig entgegen und heisst ihn in der Seligkeit als Bruder herzlich willkommen. – Siehe hierzu und überhaupt zum Übergang von Jung-Stilling in das Jenseits des näheren (*unbekannte Verfasserin*): Sieg des Getreuen. Eine Blüthe hingeweht auf das ferne Grab meines unvergesslichen väterlichen Freundes Jung=Stilling. Nürnberg (Raw'sche Buchhandlung) 1820, S. 27.

Die Französische Revolution von 1789 wirkt sich in Deutschland verheerend aus. Krieg, Mangel, Hunger, Elend, Verarmung, Leid, Trümmer, Plünderungen und Unsicherheit sind die Folge. Ab 1794 steht Deutschland ganz unter dem Druck der Franzosen. Die linksrheinischen Lande werden Frankreich einverleibt, alle anderen Gebiete von Frankreich beherrscht. Die Universität Marburg verkümmert; in den Vorlesungen von Jung-Stilling sitzen nur noch zwei bis drei Hörer. Dies veranlasst Jung-Stilling 1803 zum Abschied von der Universität Marburg und zum Übertritt in den Dienst des Hauses Baden.

Siehe hierzu ausführlich *Gerhard Schwinge: Jung-Stilling am Hofe Karl Friedrichs in Karlsruhe*, in: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, Bd. 135 (1987), S. 183 ff., *Gerhard Schwinge: Jung-Stilling als Erbauungsschriftsteller der Erweckung. Eine literatur- und frömmigkeitsgeschichtliche Untersuchung seiner periodischen Schriften 1795-1816 und ihres Umfelds*. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1994, S. 219 ff. (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus, Bd. 32) sowie zum Verhältnis zwischen *Karl Friedrich von*

## Teuflisches Wirken heute

## Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

*Baden* und Jung-Stilling auch *Max Geiger*: Aufklärung und Erweckung. Beiträge zur Erforschung Johann Heinrich Jung-Stillings und der Erweckungstheologie. Zürich (EVZ-Verlag) 1963, S. 237 ff. (Basler Studien zur Historischen und Systematischen Theologie, Bd. 1). – Siehe zu den unterdrückenden obrigkeitlichen Massnahmen gegen die Kirche unter der Regierungsgewalt der badischen Grossherzöge auch (*Franz Joseph Mone*): Die katholischen Zustände in Baden, 2 Bde. Mit urkundlichen Beilagen. Regensburg (Manz) 1841/1843.

3 Schutzengel von Johann Heinrich Jung-Stilling. Er begleitete zu Lebzeiten Jung-Stilling mehrmals in den Hades; siehe *Heinrich Jung-Stilling*: Szenen aus dem Geisterreich, 7. Aufl. Bietigheim (Karl Rohm Verlag) 1999, S. 219 ff. – Der Engel half Jung-Stilling auch beim Schreiben, so beispielsweise bei dem Gedicht "Lavaters Verklärung"; siehe *Heinrich Jung-Stilling*: Szenen aus dem Geisterreich, S. 279 ("Siona hatte mir Lavaters Verklärung in die Feder diktiert").

Der Name *Siona* bedeutet letztlich "die Himmlische"; siehe die genauere, weitläufige Erklärung dieses Namens bei *Philipp Paul Merz*: ONOMASTICON BIBLICUM SEU INDEX AC DICTIONARIUM HISTORICO–ETYMOLOGIUM, Bd. 2. Augsburg (Veith) 1738, S. 1161 ff. sowie bei *Petrus Ravanellus*: BIBLIOTHECA SACRA SEU THESAURUS SCRIPTURAE CANONICAE AMPLISSIMUS, Bd. 2. Genf (Chouët) 1650, S. 627 (hier auch einige seltenere *übertragene Bedeutungen* wie etwa "ORNAMENTUM TRACTUS" oder "GAUDIUM TOTIUS TERRAE" und "LOCUS PERFECTISSIMAE PULCHRITUDINIS"). Beide bis heute kaum übertroffene Werke erfuhren viele Nachdrucke und Übersetzungen.

Bei nachtodlichen Erscheinungen von Jung-Stilling auf Erden war Siona häufig sein Begleiter; siehe die Belegstellen bei *Liebmunde Kirchentreu*: Johann Heinrich Jung-Stilling und der Agnostizismus. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1999, S. 42 ff., als Download-File unter der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/~stiling>> abrufbar.

In der protestantischen Theologie dieser Tage werden Engel durchgängig als "depotenzierte" (= entmachtete) Götter" der alten Völker begriffen, die auf Schleichwegen in die Bibel eingedrungen sind. – Siehe hierzu *Herbert Vorgrimler*: Wiederkehr der Engel? Ein altes Thema neu durchdacht, 3. Aufl. Kevelaer (Butzon & Bercker) 1999 (Topos plus-Taschenbücher) sowie *Paola Giovetti*: Engel, die unsichtbaren Helfer der Menschen, 8. Aufl. Kreuzlingen, München (Hugendubel) 2003 (mit Literatur-Verzeichnis) und im Internet die Adresse <<http://www.himmelsboten.de>>

4 Siehe *Johann Heinrich Jung-Stilling*: Theorie der Geister=*Kunde*, in einer Natur=*Vernunft*= und Bibelmäsigen (so) Beantwortung der Frage: Was von Ahnungen, Gesichtern und Geistererscheinungen geglaubt und nicht geglaubt werden müsse (so: also mit Eszett). Nürnberg (Raw'sche Buchhandlung) 1808. – Das Werk erschien seither in vie-

## Teuflisches Wirken heute

## Wo und auf welche Weise zeigt sich Dämonie?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

len Nachdrucken und Neuauflagen und blieb im Buchhandel; siehe *Klaus Pfeifer: Jung-Stilling-Bibliographie*. Siegen (J. G. Herder-Bibliothek) 1993, S. 104 (Register, Stichwort "Theorie").

Gegen dieses auch ins Niederländische, Englische, Französische und Schwedische übersetzte Buch erschien: *Abgefordertes Gutachten einer ehrwürdigen Geistlichkeit des Stadt Basel über Herrn Dr. Jung's genannt Stilling Theorie der Geisterkunde*. Basel (Samuel Flick) 1809.

Jung-Stilling verteidigte sich dagegen mit der Schrift: *Apologie der Theorie der Geisterkunde* veranlasst durch eine über dieselbe abgefasstes Gutachten des Hochwürdigen (so!) geistlichen Ministeriums zu Basel. Als Erster Nachtrag zur Theorie der Geisterkunde. Nürnberg (Raw'sche Buchhandlung) 1809. – Diese Verteidigungsschrift findet sich kommentiert und mit Abbildungen versehen bei *Johann Heinrich Jung-Stilling: Geister, Gespenster und Hades. Wahre und falsche Ansichten*, hrg. und eingel. von *Gerhard Merk*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1993, S. 60 ff. (Jung-Stilling-Studien, Bd. 1).

5 Stillings-Freund meint zunächst – ① Gönner und Förderer von Jung-Stilling und später dann – ② Verehrer oder zumindest dem Autor gegenüber wohlwollender Leser der Schriften von Jung-Stilling. Der Begriff wurde in diesen beiden Bedeutungen von ihm selbst eingeführt. Siehe *Johann Heinrich Jung-Stilling: Lebensgeschichte* (Anm. 1), S. 213, S. 441, S. 513, S. 536, S. 566. – Auf der anderen Seite gibt es aber 😊 auch "Stillings-Feinde", siehe ebendort S. 316.

6 Antistes = Kirchenpräsident; Landesbischof der reformierten Kirche im Kanton Basel. – Antistes *Emanuel Merian (1732–1818)* war massgeblich an dem Gutachten der Basler Geistlichkeit gegen Jung-Stilling beteiligt. Siehe *Johann Heinrich Jung-Stilling: Geister, Gespenster und Hades. Wahre und falsche Ansichten*, hrsg. und eingel. von *Gerhard Merk*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1994, S. 51 ff.; dort auf S. 39 und S. 119 Portrait (mit Schriftprobe) von *Emanuel Merian* (Jung-Stilling-Studien, Bd. 1).

Siehe auch *Hieronimus Falkeisen: Leichenrede über Psalm 68, 20.21. bey der Beerdigung des Hochwürdigen und Hochgelehrten Herrn M. Emanuel Merian treueifrigen Pfarrers im Münster, gehalten im Münster den 17. May 1818*. Basel (Schweighausersche Buchhandlung) 1818. – *Falkeisen* war seit 1816 der Amtsnachfolger von Antistes *Merian*; siehe zu ihm *Jakob Burckhardt: Die Treue im Dienste des Herrn, dargestellt nach Apoc. 2, 10 in der Münsterkirche, den 20. September 1838, als die Leiche des Herrn M. Hieronimus Falkeisen zur Erde bestattet wurde*. Basel (ohne Verlag) 1838.

Am Schluss der "Apologie der Theorie der Geisterkunde" schreibt Jung-Stilling:

## T e u f l i s c h e s   W i r k e n   h e u t e

### W o   u n d   a u f   w e l c h e   W e i s e   z e i g t   s i c h   D ä m o n i e ?

Im nachtodlichen Gespräch mit Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) enthüllt  
Copyright 1988, 1995 by Jung-Stilling-Gesellschaft e. V., 57004 Siegen (Deutschland)

"Wie viele Stellen des Gutachtens aber für mich tief kränkend gewesen sind, das kann der unpartheyische Leser im ersten Blick erkennen; der Herr verzeihe es den Verfassern, so wie ich Ihnen (so!) herzlich verzeihe!"

7   Siehe zum Hades die Grundaussagen im Jung-Stilling-Lexikon Religion. Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1988, S. 67 f. sowie *Johann Heinrich Jung-Stilling: Geister, Gespenster und Hades. Wahre und falsche Ansichten* (Anm. 6), S. 181 (Register, Stichwort "Hades").

8   Konkordanz = hier: alphabetisches Nachschlagewerk zur Auffindung derjenigen Stellen der Heiligen Schrift, die vom selben Wort (*Verba*konkordanz) oder Gegenstand (*Rea*konkordanz) handeln; früher nur als Buch, heute auch auf elektronischem Datenspeicher.

9   Siehe *Freimund Biederwacker: Vom folgeschweren Auto-Wahn. Protokoll einer nachtodlichen Belehrung durch Johann Heinrich Jung-Stilling*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1996. – Der Text ist auch als Download-File (Freeware) eingestellt bei der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/~stilling>> und kann zum privaten Gebrauch verwendet werden.

10   KA = derzeitiges Autokennzeichen für Karlsruhe (Bundesland Baden-Württemberg der Bundesrepublik Deutschland). In dieser Stadt wirkte Jung-Stilling in seiner letzten Lebensphase; hier starb Jung-Stilling und wurde dort auch begraben. Siehe *Gerhard Merk: Jung-Stilling. Ein Umriß seines Lebens*. Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1988, S. 158 ff.

If the media are the echo of sages and reformers, they work well.  
If they are the echo of turbulent cynics, they merely feed  
personal hopelessness and promote social disorderliness.